Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 14.12.2022

Anfrage Nr.: 0095/2022/FZ
Anfrage von: Stadtrat Grädler
Anfragedatum: 30.11.2022

Betreff:

Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger Süden

Schriftliche Frage:

von Dezember 2020 bis März 2021 wurde auf unseren Antrag hin das "Landwirtschaftliche Entwicklungskonzept Heidelberger Süden" intensiv diskutiert und dabei festgestellt, dass die landwirtschaftlichen Flächen besser geschützt werden müssen. Beschlossen wurde deshalb: "Es soll bis Ende 2022 ein Schutzkonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Heidelberger Süden entwickelt werden. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt bereitzustellen (und dort zu bestätigen). Darin ist besonders auf folgende Punkte und Konflikte einzugehen: - Schutz von landwirtschaftlich genutzten Flächen - Nutzung als Naherholungs- und Freizeitbereich (Müll et cetera) versus landwirtschaftlicher Arbeitsplatz - Infrastrukturplanung - Radschnellwege - Realisierung von Photovoltaik auf Gebäuden - Planung von, Klimawäldchen' Zur Ermittlung des Status Quo und im Erstellungsprozess sollen die Landwirtschaftsbetriebe intensiv in die Beteiligung eingebunden werden." Hierzu nun meine Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand des Schutzkonzeptes beziehungsweise wieso wurde der Prozess noch nicht begonnen?
2. Wie werden die Landwirtschaftsbetriebe "intensiv in die Beteiligung" eingebunden?
3. Wann wird das Konzept dem Gemeinderat vorgestellt?
4. Wie sieht die aktuelle Personaldecke dafür im Amt aus?

Antwort:

Aktuell werden unterschiedliche Planungen wie beispielsweise Süddeutsche Erdgasleitung, der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg – Genua, Ausbau der Bahnstrecke Heidelberg – Mannheim, der Radschnellwegverbindung oder die Flächensuche für Photovoltaik- und Windkraftanlagen kontrovers diskutiert, die den Landwirtschaftsraum des Heidelberger Südens betreffen und eine Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Nutzung bedeuten. Zu diesen und weiteren Themen ist die Stadtverwaltung wie auch der Oberbürgermeister selbst im regelmäßigen und direkten Austausch mit den Landwirten. Weiter stellen die Planungen zu PHV und dem Landwirtschaftspark vielfältige Verflechtungen zu den Bedürfnissen der Landwirte dar. Ein übergeordnetes Thema ist hierbei, weiterhin den bestmöglichen Schutz der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen zu gewährleisten.

Aufgrund dieser vielfältigen Verflechtungen wurden über das Landschafts- und Forstamt bereits im Jahr 2021 zwei Vertreter der Obmänner der Landwirte zu einem Austausch über die Interessen und Vorstellungen zu einem Landwirtschaftlichen Entwicklungskonzept eingeladen. Man war sich einig, dass in einem weiteren noch nicht definierten Prozess eine intensive Beteiligung der Landwirtschaftsbetriebe erfolgen sollte. Mit dem Konzept des sogenannten Landwirtschaftsparks wäre aus Sicht der Landwirte und des Landschafts- und Forstamtes grundsätzlich eine Sicherung des Fortbestands der landwirtschaftlichen Nutzungen gegeben.

Weitere planerische Schritte oder die Vorbereitung eines Beteiligungsprozesses zur Aufstellung eines Landwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes für den Heidelberger Süden wurden unter anderem aufgrund der vorgenannten Planungen nicht aufgenommen. Ein eigenständiges Schutzkonzept erscheint in Anbetracht der genannten Überlagerungen schwer darstellbar - insbesondere, da ein solches Schutzkonzept gegenüber neuen Planungen keine Rechtskraft entfaltet. Das Konzept wäre lediglich ein Fachkonzept, welches gegenüber anderen Planungen, wie Flächennutzungsplan, Bebauungsplänen oder insbesondere Planfeststellungsverfahren für Infrastrukturprojekte von übergeordneten Ebenen, keinen Bestand hätte.

Angesichts der vielen Anforderungen an Planungen für Freiflächen in Bildungseinrichtungen, Spielplätzen und Konversionsflächen und Ertüchtigung von Plätzen in den Stadtteilen, an die die derzeit vorhandenen Planungskapazitäten beim Amt gebunden sind, stehen für weitere konzeptionelle Arbeiten beim Landschafts- und Forstamt keine ausreichenden Arbeitskapazitäten zur Verfügung. In der aktuellen personalwirtschaftlichen Planung ist hier auch keine zusätzliche Personalaufstockung vorgesehen, da die Priorität bei Personalaufstockungen derzeit in der Bewältigung des zusätzlichen Unterhaltungsaufwandes der wachsenden Stadt sowie der Klimaanpassungsmaßnahmen liegt.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die zentralen Fragen des Schutzes der Landwirtschaft im Heidelberger Süden in den weiteren Prozess zur Entwicklung eines Landwirtschaftsparks einzubetten. Auf diese Weise können die vielfältigen Nutzungsansprüche an den Landschaftsraum im größtmöglichen Konsens der Betroffenen, der Stadtgesellschaft und der Politik abgebildet werden. Im Übrigen werden die Belange der Landwirtschaft bei allen aktuellen und künftigen Planungen mit hoher Priorität einbezogen und behandelt.